

Abbildung der erfundenen Kunst zu fliegen : Vermittelst welcher man in 24 Stunden 200 Meil machen ... könne ; So/ Wie auß hierbey gehender Abschrift Eines an Ihr. Königl. Portugies. Maj. uberreichten Anbringens zu ersehen/ Von einem Geistlichen aus Brasilien erfunden worden Und Damit nechst-künfftigen 24 Junii 1709 die Probe geschehen solle

[S.l.], 1709

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82107993X>

Druck Freier  Zugang

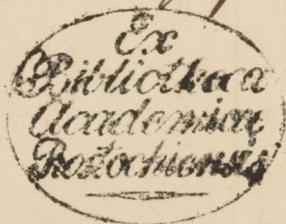


ed
3009.
3009."

Od_ 3009. 3009.

Laurent, Leaffolien, Abbildg. v. Kämpf zu fliegen
und

Stimm, Leuf. Groß. Longitudinem
auf der See zu finden.





Abbildung

der erfundenen

Kunst zu fliegen/

Bermittelt welcher man in 24 Stunden 200 Meil machen/ denen Kriegs-Heeren in denen weit entlegenen Ländern die Ordre/ auch zu jenen/ neben denen Briefen/ Volck/ Lebens- Kriegs- und Geld-Mitteln überschicken/ nicht weniger die belagerte Plätze mit allen Nothwendigkeiten zu versehen/ auch alle Waaren und Kauffmannschafften durch die Luft verschaffen könne.

So/

Wie auß hierbey gehender Abschriffte

Eines an

Ihr. Königl. Portugies. Maj.
Überreichten Anbringens

zu ersehen /

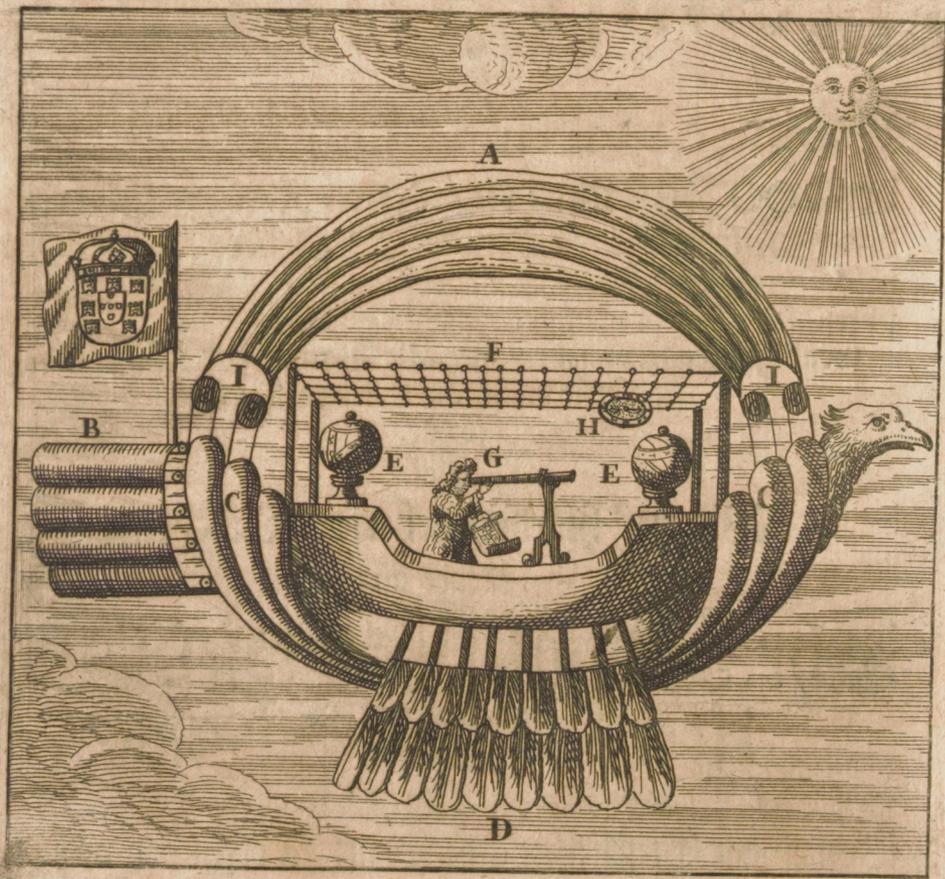
Von einem Geistlichen auß Brasülien erfunden worden/

Und

Damit nechst-künfftigen 24 Junii 1709 die Probe
geschehen solle.

Gedruckt / nach dem Wienerischen Original. 1709.

Abbildung der Figur/
um
damit zu fliegen.





Erklärung der gegenstehenden Figur/ durch das A, B, C.

- A. Stellet vor den Seegel / mit selbigem die Luft zu schneyden / so sich dahin muß wenden / wo hin er wird gerichtet werden.
- B. Zeiget die Art eines Steyer-Ruders / um mit selbigem das Schiff zu lencken; damit dieses nicht nach seinem / sondern nach des Künstlers / oder Pilotens / Willen sich wende.
- C. Dieses ist der Leib des Schiffs / welcher zu beyden Enden wie eine Muschel gestaltet / und in jedwedern dessen Höle eine Abhre mit darzu gefertigten Blasbälcken gerichtet ist / so in Abgang des Windes blasen müssen.
- D. Seynd zwey Flügel / welche zu nichts anders dienlich / als daß sie das Schiff erhalten / damit selbiges auff keine Seite falle; dann ohne jene / könnte es auff keine Weiß gerichtet werden.
- E. Seynd zwey Himmel und Erd-Kugeln / die das an sich ziehende Geheinnuß in sich enthalten; jene seynd von Metall gemacht / und dienen zur Bedeckung / damit nemlich der darinnen befindliche Magnet-Stein nicht verdorben werde / welcher in dem Fuß-Gestell derer Kugeln ist / und das Schiff an sich ziehen solle / dessen Leib auß eisernem Blech besteht / so mit gewissen auß Bimsen geflochtenen Decken außgefütert ist / und zugerichtet / nach Gelegenheit jener Menschen / derer 20 oder 21 Persohnen / nebst dem Künstler / das Schiff ertragen solle.
- F. Weiset eines von Eisen-Drat gemachtes Dach / in Form eines Netzes / gefertigt / in dessen Drat-Fäden eine Menge grosser Agsteinener Corallen sollen angefasst werden / so mit einer grossen Wirkung werden helfen das Schiff in der Höhe zu erhalten / und dieses durch die Hitze der Sonnen-Strahlen / durch welche obbsmeldte Agsteine die bimsene Decken werden gegen sich ziehen.
- G. Zeiget seinen Künstler / welcher mit der Himmels-Kugel / Meer-Karten und Compas die Höhe der Sonnen abnimmt / um hierdurch den Erdmehrischen Punct der Erd-Kugel (in welcher jener sich befindet) zu ergründen.
- H. Weiset den Magnet / oder Meer-Nadel / dann ohne diese würde man seine Reise übel fortfahren / weilen in Ermanglung jener kein Weg zu erkennen noch zu finden.
- I. Weisen endlich die Räder und Säiller / den Seegel nach Nothdurfft zu erweitern / od zu machen.



Abtschrift

Abschrift eines Anbringens / so Ihro Königl. Portugie-
sichen Majestät ein Geistlicher auß Brasilien in Portugie-
sicher Sprache überreicht.

Der Vater Barthelma Laurent sagt / daß er ein Werck erfun-
den / mittelst dessen / man weit geschwinder durch die Luft / als sonst
durch das Meer oder über Land reisen könne / so gar / daß man öfters ein
paar hundert Meilen in 24 Stunden machen / und zu denen weit entlege-
nen Kriegs-Heeren die ertheilte Befehl und gefaste Rahts-Schlüsse fast eben in
der Zeit / da dieselbe im geheimen Raht erörtert und beschlossen worden / übersen-
den möge; Welches Ew. Königl. Majestät um so viel mehr anständiger / als
Deroselben Königreiche eines von dem andern weit entlegen; So auch in Ermang-
lung Dero Königl. Rahts / bey Derer Einkünften und Erweiterungen nicht
mögen erhalten / noch vermehret werden. Die Handels-Leute können ihre Kauff-
mannschafft süglicher haben / und die Briefe / als auch Paqueter übersenden; So
wird man eben durch solches Werck die belagerte Plätze mit Nothwendigkeiten
versehen / und jenen Hülf an Vötel so wohl / als Lebens-Mittel und Kriegs-Ge-
zeug zuschicken können; Man mag ferners auß solchen Plätzen herauß ziehen / was
man will / ohne daß es die Feinde verhindern werden können. Es haben die Por-
tugiesen die an denen auffersten und beyden höchsten Himmels-Zircken nechst geles-
ene Länder entdeckt; Und wird es ihnen zu grösserer Glory gedeyen / daß sie die-
ses so schöne Werck / durch die Luft zu reisen / hervor gebracht; welches so viel
Völekerschafft zu thun versuchet / doch nie ins Werck stellen können; Und gleich
wie / in Ermangelung derer Land-Karten / so viel Unglück und Schiff-Bruch ge-
schehen / als wird man desto leichter durch wohlgedachtes Werck die weite Welt
abnehmen mögen / wie auch andere Sachen mehr / so würdig seynd / von Ew. Ma-
jestät beobachtet zu werden. Weil nun aber unzählbar viel Unordnungen durch
Nutzbarkeit dieses Wercks sich ereignen dörfsten; als würde man / jene zu ver-
meyden / verschaffen müssen / daß der Gebrauch und über solches die Vollmacht nur
einer einzigen Person / welche Ew. Majestät höchstem Befehl untergeben / an-
vertrauet / und ein jeder / so hierwider handelt / gestrafft werden solle.

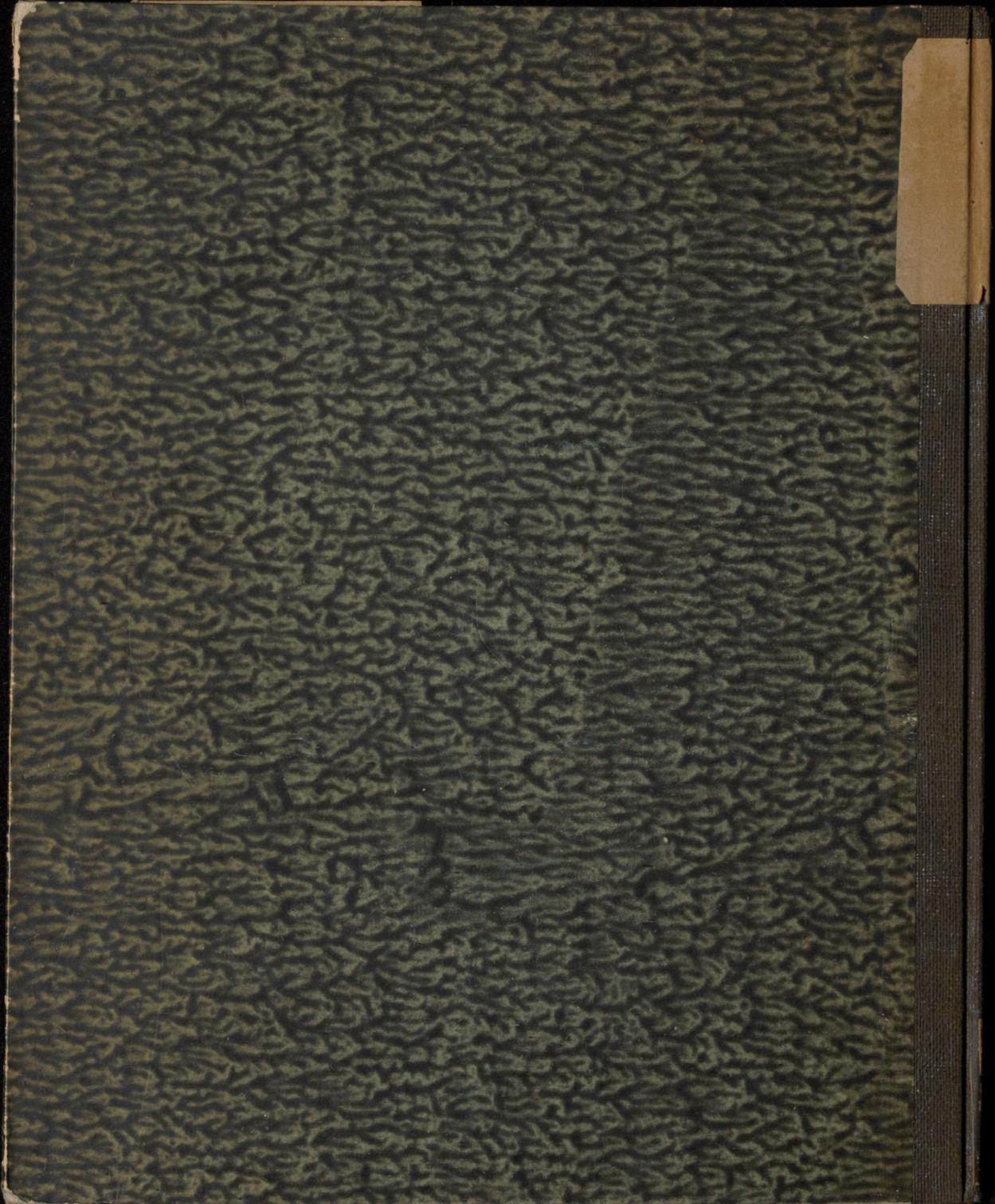
Ew. Königliche Majestät wollen sichs belieben lassen / dem Ansucher die
Freiheit zu ertheilen / daß niemand sich unterstehen solle / dieses Wercks sich zu be-
dienen / weniger solches / ohne besonderer Bewilligung des erwehnten Ansuchers /
oder dessen Erbnehmeren / nachzumachen / bey Straff der Verfallenheit / und Ein-
ziehung alles dessen Haabs und Guts / so hierwider sich vergreiffen / und Ew. Kö-
niglichen Majestät Befehl nicht gehorsam leisten würde; auch solle die Helffte des
Verfallenen dem Ansucher / die andere Helffte aber dem Angeber zu kommen / und
dieses so wohl in / als außser Ew. Königlichen Majestät Königreichen / ohne Auf-
nahm oder Unterscheid derer Personnen / verfangen / auch Ew. Königlichen Ma-
jestät Ihnen vorbehalten / die Ubertretter / nach Erforderung dieses Wercks / zu
bestrafen.

Ew. Königlichen Majestät

G. A. M.







[Small, illegible label on the top right corner of the book cover]

